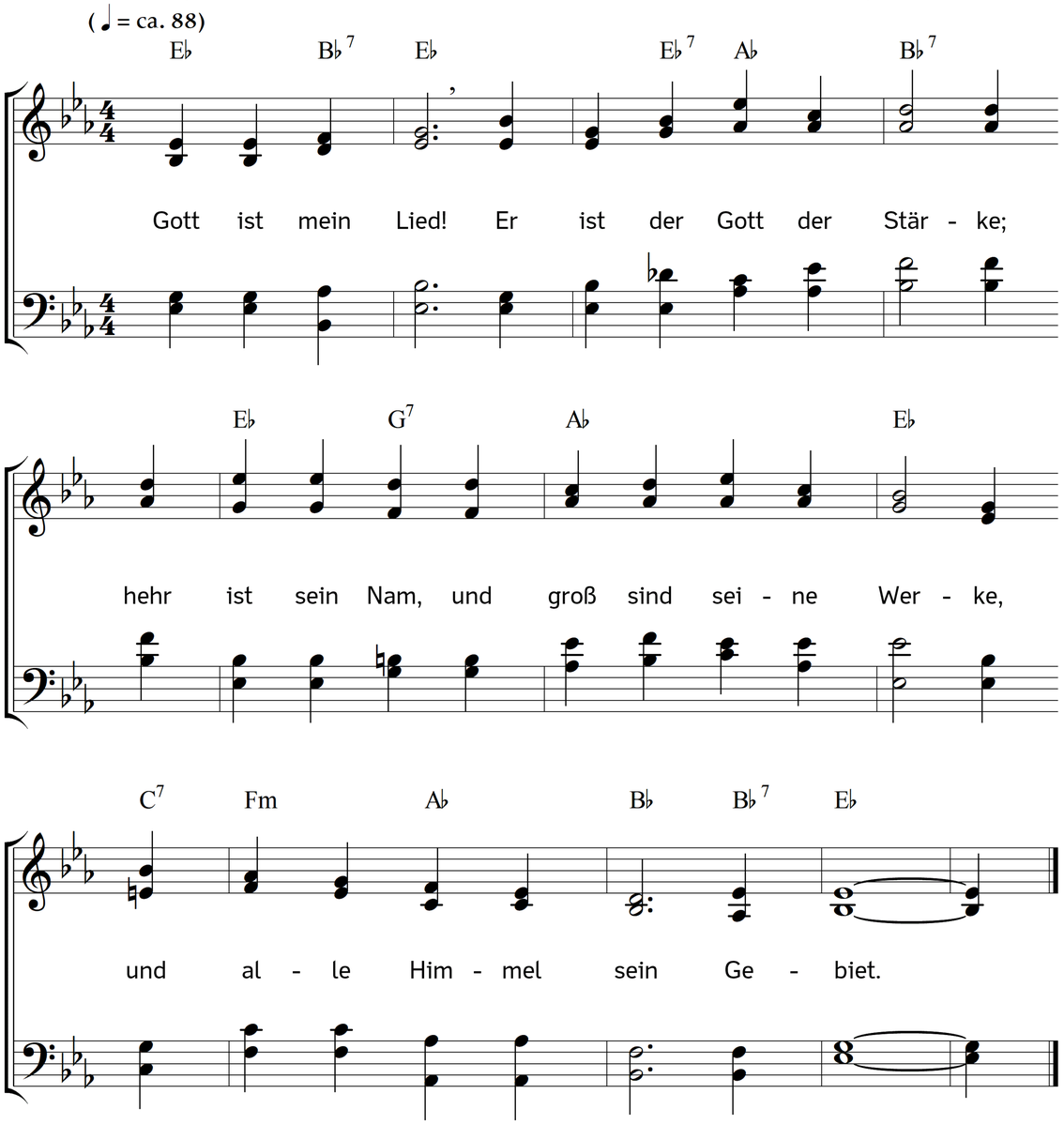
Gottes Macht und Vorsehung



2. Er will und spricht's,
so sind und leben Welten;
und er gebeut, so fallen durch sein Schelten
die Himmel wieder in ihr Nichts.

3. Licht ist sein Kleid,
und seine Wahl das Beste;
er herrscht als Gott, und seines Thrones Feste
ist Wahrheit und Gerechtigkeit.

4. Unendlich reich,
ein Meer von Seligkeiten,
ohn Anfang Gott, und Gott in ewgen Zeiten!
Herr aller Welt, wer ist dir gleich?

5. Was ist und war
im Himmel, Erd und Meere,
das kennet Gott, und seiner Werke Heere
sind ewig vor ihm offenbar.

6. Er ist um mich,
schafft, dass ich sicher ruhe;
er schafft, was ich vor- oder nachmals tue,
und er erforschet mich und dich.

7. Er ist dir nah,
du sitzest oder gehest;
ob du ans Meer, ob du gen Himmel flöhest,
so ist er allenthalben da.

8. Er kennt mein Flehn
und allen Rat der Seele;
er weiß, wie oft ich Gutes tu und fehle,
und eilt, mir gnädig beizustehn.

9. Er wog mir dar,
was er mir geben wollte,
schrieb in sein Buch, wie lang ich leben sollte,
da ich noch unbereitet war.

10. Nichts, nichts ist mein,
das Gott nicht angehöre,
Herr, immerdar soll deines Namens Ehre,
dein Lob in meinem Munde sein!

11. Wer kann die Pracht
von deinen Wundern fassen?
Ein jeder Staub, den du hast werden lassen,
verkündigt seines Schöpfers Macht.

12. Der kleinste Halm
ist deiner Weisheit Spiegel.
Du, Luft und Meer, ihr Auen, Tal und Hügel,
ihr seid sein Loblied und sein Psalm!

13. Du tränkst das Land,
führst uns auf grüne Weiden,
und Nacht und Tag, und Korn und Wein und Freuden
empfangen wir aus deiner Hand.

14. Kein Sperling fällt,
Herr, ohne deinen Willen;
sollt ich mein Herz nicht mit dem Troste stillen,
dass deine Hand mein Leben hält?

15. Ist Gott mein Schutz,
will Gott mein Retter werden:
so frag ich nichts nach Himmel und nach Erden,
und biete selbst der Hölle Trutz.

Text: Christian Fürchtegott Gellert. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2018 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/373/